

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Max Baumbach, Dresden, Postfach 10011

Druck: Max Baumbach, Dresden, Postfach 10011

Abonnement: Dresden, Postfach 10011

## Die Umbildung des Reichskabinetts

### Groener tritt auch als Innenminister zurück?

**Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung**

Berlin, 26. Mai. Wie wir von antunterschiedeter Seite erfahren, wird Reichsinnenminister Groener, der nur noch formell Reichsminister ist, aus dem Kabinett des Reichskanzlers Dr. Brüning vollkommen ausscheiden. Es hat den Anschein, daß Dr. Brüning sich entschlossen hat, Groener fallen zu lassen, um seine Position als Reichskanzler zu retten. Als Nachfolger Groeners im Reichswehrministerium wird mit ziemlicher Bestimmtheit der Wehrkreisamtschef von Berlin, General der Infanterie Halle, genannt. Ueber die Nachfolgerschaft Groeners im Reichsinnenministerium scheint Bestimmung noch nicht festzustehen. Genannt wird gelegentlich der Reichsernährungsminister Schiele, doch glauben wir, daß dieser kaum in Frage kommt. Als neuerer Versuch ist aufgetaucht, das Reichsinnenministerium werde dem Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler angetragen werden, und dieser, der sich bekanntlich vor einiger Zeit weigerte, das Reichswirtschaftsministerium zu übernehmen, habe bereits zugestimmt. In diesem Falle würde Staatssekretär Trendelenburg weiterhin die Geschäfte im Reichswirtschaftsministerium führen.

Die übrigen Ministerposten dürften von der Umarbeitung und Ergänzung zunächst unberührt bleiben. Mit Goerdeler als Reichsinnenminister würde zwar das Kabinett mehr als früher nach rechts tendieren, aber der grundsätzliche Kurswechsel dürfte solange nicht vollzogen sein, als an der Spitze der Regierung Reichskanzler Brüning steht. Insofern dürfte der Ausgang der jetzigen Kabinettskrise gewissermaßen nur eine Prolongation des jetzigen Schwebesustandes über die Paulaner Konferenz hin sein. Das Kabinett hat übrigens heute die Beratungen über die neue Notverordnung wieder aufgenommen, um die vom Reichspräsidenten gewünschten Änderungen einzubauen.

General der Infanterie Halle ist jetzt Befehlshaber des Gruppenkommandos I. Er ist der bei weitem älteste Offizier des Reichsheeres. Im letzten Jahre des Krieges war Halle Chef des Stabes verschiedener Armeen. Er galt als einer der besten Generalkadettiere des alten Heeres. Seit drei Jahren steht er bereits an der Spitze des Gruppenkommandos I. Man rechnete jetzt mit seinem baldigen Ausscheiden aus der Reichswehr, da er sich der Altersgrenze nähert.

### Vapageienkrankheit in Breslau

Berlin, 27. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In Breslau wurden kürzlich im Hygienischen Institut der Universität zwei frische Wellenfittiche zur Untersuchung eingeliefert, deren Besitzer unter eigenartigen Umständen gestorben ist. Es handelte sich um die Leiche der Direktorin des Instituts, der bekannte Bakteriologe Professor Dr. Frausnitz, der mit den Tieren experimentiert hatte, unter den gleichen Erscheinungen erkrankt, die bei dem Besitzer aufgetreten waren. Außerdem zeigten sich dieselben Krankheitserscheinungen bei anderen Personen, die mit den Tieren in Verbindung gekommen waren. Der eine Wellenfittich ist inzwischen eingegangen. Die Section ergab als Todesursache einwandfrei Vapageienkrankheit. Von der Breslauer Gesundheitsbehörde wurde dem preussischen Gesundheitsministerium über die Vorgänge berichtet. Zunächst ist über die Wellenfittichfarm in Deutsch-Wilfa, aus der die Tiere stammen, die Sperre verhängt worden. Abgesehen davon muß der sehr große Tierbestand vernichtet werden. Professor Dr. Frausnitz liegt in der Medizinischen Klinik der Breslauer Universität. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht, wenn die Erkrankung auch durch eine Lungenerkrankung und typische Erscheinungen kompliziert ist. Der Befehl ist der Autor zahlreicher wissenschaftlicher Werke und auch Mitglied des Hygienekomitees des Reichsbundes.

### Die Prager Nepomuk-Statue beschädigt

Berlin, 27. Mai. (Eig. Draht.) Wie aus Prag gemeldet wird, wurde in der letzten Nacht auf die Statue des heiligen Johann von Nepomuk, die auf der alten Prager Karlsbrücke steht und die in vielen Studentenvereinen besungen wird, von zwei anachronistisch deutschen Studenten ein Anschlag verübt. Der Prager Volksbericht teilt mit, daß um 2 Uhr morgens der Reichshörer der deutschen Universität, Alfred Felsel, und der Medizinische Student Herbert Hommel von zwei Prager Bürgern dabei ertappt worden seien, als sie mit einem Stock der Statue des heiligen Nepomuk den goldenen Straßenturm vom Kopf schlugen und in die Wolken warfen. Beide wurden der Vollgel übergeben und, weil angeblich Ausländer, nach Deutschland vertrieben. In Ost baltischen. Die Nepomukstatue der Prager Karlsbrücke ist das Urbild für zahlreiche ähnliche Statuen, die man in ganz Böhmen als Prachenscheitler findet. Sie wurde nach einem Modell des Bildhauers Johann Brochhoff im Jahre 1883 von Herzog in Nürnberg gegossen und ist eine Stiftung des Freiherren Matthias von Gunkelwitz. Zur Zeit des St. Johannistages am 15. Mai ist die Wallfahrt vieler Tausender frommer Katholiken.

## Berzweiflungsstimmung im Korridorgebiet

### Arbeitslosenunruhen - 21 Todesopfer

Berlin, 27. Mai. In den letzten Tagen sind aus Nordpommern Nachrichten eingetroffen, die für die verzweifelte Stimmung bezeichnend sind, die sich eines großen Teiles der Bevölkerung in Polen bemächtigt hat. So wird aus Karthaus, Reustadt und Gdingen berichtet, daß es dort zu schweren Unruhen gekommen ist, bei denen kommunistische Arbeiter, die bei der Verteilung von Arbeitslosenunterstützungsgeldern ausnahmslos feindselig und grollig, in Schlägen verhandelt organisierten Arbeiter benachteiligt wurden, gegen diese mit großer Erbitterung vorgegangen sein sollen. Es sollen bei diesen Zusammenstößen in Reustadt acht und in Gdingen dreizehn Todesopfer zu verzeichnen sein. Die Marine in Gdingen und das in Reustadt stationierte Militär sollen sich gewiegert haben, gegen die kommunistischen Arbeiter vorzugehen. Die polnische Presse hat bisher zu diesen Gerüchten geschwiegen. Nur der Krakauer „Ankuroman Kurier Godajewicz“ meldet, daß in Reustadt am Montag bei einer von „Lager der großen Polen“ veranstalteten Versammlung Schlägereien ausbrachen, die zur Auflösung der Versammlung führten. Das Blatt meldet weiter, daß nach der Versammlung Demonstrationen veranstaltet wurden, bei denen die Forderung „Kommunisten den Pommerzeller!“ und „Nicht mit den Fremden aus den anderen Teilgebieten!“ erhoben wurde. Mehrere Versammlungsteilnehmer seien verletzt worden. Auch sei eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen worden.

tragende machte schließlich der polnischen Öffentlichkeit bittere Vorwürfe, daß sie in dieser Hinsicht vieles vernachlässigt habe. Die Dreifachheit dieser polnischen Debe richtet sich von selbst. Es sei nur noch einmal daran erinnert, daß die mairische - nicht polnische - sprechende Bevölkerung SibobpreuSENS trenn deutsch gekommen ist und auch bei der Abstimmung 1920 ihre Stimmen fast geschlossen für Deutschland abgab.

### Polens Hebe gegen die neuen Befestigungen in Ostpreußen

Berlin, 27. Mai. Die zur Zeit in einem Teile OstpreuSENS im Bau befindlichen neuen Befestigungen werden von der polnischen Presse als in Widerspruch zu den Bestimmungen des Artikels 180 des Versailler Vertrags (sichend bezeichnet). Diese polnische Auffassung, als ob Deutschland auf Grund des Artikels 180 nicht berechtigt sei, neue Befestigungen anzulegen, ist, wie von unterrichteter Seite betont wird, insofern völlig adwagig, als auf Grund eines ausdrücklichen Beschlusses der Völkerversammlung vom 5. Februar 1927, der unter Vorsitz von Briand gefaßt wurde, ein ganz genau umgrenzter Raum in Ostpreußen für Befestigungsanlagen ausdrücklich freigegeben wurde. Es handelt sich dabei um das sogenannte „Weißberger Dreieck“, dessen Ecken gebildet werden von den Städten Königsberg, Sencsburg und Marienburg.

### Polen beansprucht Ostpreußen

Ein Redner des früheren polnischen Generalkonsuls in Königsberg

Warschau, 27. Mai. Die Vereinigung der Hochschüler aus den an Ostpreußen grenzenden Bezirken veranstaltete in Warschau einen Ostpreußenabend, auf dem unter anderem der frühere polnische Generalkonsul in Königsberg, Grotowski, einen bemerkenswerten Vortrag über Ostpreußen hielt.

### Die schwierige Lage der Invalidenversicherung

Berlin, 27. Mai. Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags gab Ministerialdirektor Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium einen Bericht über die Lage der Sozialversicherung. In der Invalidenversicherung beträgt nach seinen Mitteilungen das monatliche Aufkommen an Beiträgen nur noch 64 Millionen gegen 70 Millionen im Jahre 1931. Die Ausgabenverpflichtungen für Gellverfallen sind jedoch etwa die gleichen. Die Ausgaben für Renten steigen sogar um etwa 70 Millionen im Jahre. Zur Zeit ergebe sich in jedem Monat ein Fehlbetrag von 28 Millionen. Bisher sei die Invalidenversicherung ihren Verpflichtungen dadurch nachgekommen, daß sie zur Deckung ihre Vermögenswerte herangezogen habe. Auch am 1. Juni würden die Renten unverfälscht ausbezahlt werden. Die schwierige Lage sei eine unvermeidliche Rückwirkung aus dem allgemeinen Niedergang der Wirtschaft.

### Polen beansprucht Ostpreußen

Nach im Jahre 1919 habe nach Meinungs Erzkowitsch die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Ostpreußen und Polen bestanden, was jedoch durch Deutschland verhindert worden sei. Da das Reich sich sehr rasch von der Niederlage zu erholen und gleichermäßen an die Revision der Grenzen zu denken begonnen habe. Seit dieser Zeit sei Ostpreußen Gegenstand besonderer Fürsorge des Reiches geworden, wobei es vor allen Dingen darum ginge, Ostpreußen auch unter großen Opfern bei Deutschland zu erhalten und nachzuweisen, daß das polnische Vommereisen zu Deutschland gehören müsse. Darum lasse sich das Reich Ostpreußen auch heute noch viel leisten, obwohl dieses Land ohne natürliches polnisches Hinterland wirtschaftlich nicht selbständig bestehen könne und aus drei verschiedenen (?) Gebietsteilen zusammengesetzt sei. Aufgabe der polnischen Diplomatie sei, der Welt klarzumachen, daß Ostpreußen ebenso wie Vettland, Litauen und Finnland besetzt (?) werden müsse. Die polnische Öffentlichkeit und die polnischen Organisationen müßten inoffiziell daran arbeiten, um die rückständige und verarmte Bevölkerung für Polen (i) zu gewinnen. Der Vor-

### Die neue griechische Regierung vereidigt

Athen, 27. Mai. Die neue griechische Regierung, die sich aus Mitgliedern der Landwirtschafts- und der Arbeiterpartei zusammensetzt und unter der Führung des Sozialdemokraten Papanastasiu steht, ist vom Staatspräsidenten vereidigt worden. Papanastasiu übernimmt auch das Außenministerium, sowie das Ministerium für nationale Verteidigung. Die Opposition beabsichtigt, den Kammerdebatten fernzubleiben. Venizelos wird demnach zu einem Kurzaufenthalt nach Bagdad abreißen. Der frühere Außenminister Michailopoulos will sich zur Erholung nach Bad Ems begeben. Er hat den anachronistischen Besuch in Beirut abgelehnt. Trotz seines Rücktritts wird Venizelos auch weiterhin in allen wichtigen Fragen die größte Rolle spielen.

### Salto für gute Beziehungen zu Ausland?

Moskau, 27. Mai. Die russische Presse verbreitet die Meldung, daß Admiral Salto kein Gegner der Sowjetunion sei. Er habe vielmehr im Jahre 1928 die „Gefeschaft zur Förderung der russisch-japanischen Beziehungen“ geleitet. Am übrigen habe er sich auch sonst viel mit politischen Fragen beschäftigt. Admiral Salto soll erklärt haben, daß er die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Japan und Russland und Japan befürworten werde. Heute findet die erste Begegnung zwischen dem japanischen Ministerpräsidenten Salto und dem russischen Botschafter statt, in der die politische Lage in der Mandchurei Gegenstand der Erörterungen ist.

### Rästelraten um den Elarez-Prozess

Berlin, 27. Mai. Im Elarezprozess fand auch heute wiederum nur eine kurze formale Verhandlung statt. Amtsgerichtsrat Reher teilte mit, daß er auch heute noch nichts über die Gründe sagen könne, die diese Art der Prozeßführung notwendig machen. Jedoch werde man in der nächsten Sitzung, die am Sonnabendnachmittag stattfinden soll, alles näher erfahren. Am Montag soll dann der Prozess in normaler Weise weitergeführt werden. Wenn nicht neue Hindernisse in den Weg treten, sei das Ende des Elarezprozesses Ende Juni zu erwarten.

# Kommunistische Gewalttaten im ganzen Reich

Berlin, 27. Mai. Die Kommunisten scheinen es nach ihrer handgreiflichen Niederlage im Preussischen Landtag sehr darauf anzulegen, überall im Reich schwere Unruhen hervorzurufen. Nachdem schon am gestrigen Vormittag in Berlin verkleidete Nationalsozialisten von kommunistischen Truppen angegriffen worden waren, setzten sich diese Ausschreitungen in den Abendstunden fort. Es wurde am Teufelsburger Platz im Berliner Norden bei einer Schlägerei ein Mann namens Schönauer, der Nationalsozialist sein soll, durch einen Messerstich in die Schenkel schwer verletzt. Sein Zustand ist ernst. Im Kleistpark in der Potsdamer Straße schlugen Kommunisten einen Nationalsozialisten mit einem Pfisterstein nieder und brachten ihm so schwere Verletzungen bei, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Am Senefelderplatz wurde ein Nationalsozialist von Kommunisten durch Messerstiche verletzt. In der Badstraße rotteten sich gestern Abend Kommunisten zusammen, die nach einem Versammlungslokal marschieren wollten. Der Zug wurde von der Polizei aufgelöst. Um weitere Ausschreitungen im Reiche zu verhindern, zog dann die Polizei am Abend starke Kräfte zusammen. Die weiteren kommunistischen Zusammenrottungen wurden mit dem Stummhappel zerstreut. Eine kommunistische Versammlung wurde von der Polizei verboten.

Magdeburg, 27. Mai. Auf der Hauptverkehrsstraße in Magdeburg, dem Breiten Weg, belästigten in der vergangenen Nacht kommunistische Truppen Vorübergehende. Auf zwei Personen, die durch Wädelchen als Nationalsozialisten kenntlich waren, haben mehrere Kommunisten mit Messern eingegriffen. Die beiden Nationalsozialisten wurden leicht verletzt. Die Täter entkamen. Polizei stellte die Ordnung wieder her. Dabei wurde ein Beamter leicht verletzt.

Stettin, 27. Mai. Erwerbslose, die anscheinend unter kommunistischer Führung handlen, zertrümmerten heute mittags die Schaufensterfronten einiger Lebensmittelgeschäfte in

der Papenstraße und entwendeten Lebensmittel aus den Auslagen. Die Polizei nahm einen der Täter fest.

## Die Ruhe in Hamburg wiederhergestellt

Berlin, 27. Mai (Eig. Drahtmeldung.) Nach einer Meldung aus Hamburg gelang es der dortigen Polizei nach den gestrigen Unruhen, alle weiteren Ansammlungen, vor allem im Stadtteil Harburg, im Reiche zu verhindern. Das Befinden des Polizeibeamten, der aus einem Papiergeschäft an der Michaelstraße heraus durch drei Revolverkugeln verletzt wurde, ist nach wie vor ernst. Der Täter wurde abends im Laufe des gestrigen Abends auf freiwillige Weise gefaßt. Er war bei den heutigen Zusammenstößen selbst angeschossen und von seinen kommunistischen Komplizen fortgeschleppt worden. Eine Zeit später sah ein Polizeibeamter eine Kurtzweizerin verfolgen, in der eine Frau einen halb ohnmächtigen, schwerverletzten Mann führte. Der Beamte hielt die Droschke an und überführte den Verletzten, der als Täter in Frage kommt, in ein Krankenhaus. Bis jetzt weigert sich dieser ebenso wie die Frau, einen Namen zu nennen. Er hat einen schweren Rückenbruch davongetragen. Es dürfte außer Zweifel stehen, daß man in ihm den Revolveranschlag auf den Schutzpolizisten dingelst gemacht hat.

## Berliner Bauhlofferstreik

Berlin, 27. Mai. Am Freitag früh begann in Berlin ein Streik der Bauhloffer. Der Streik richtet sich gegen einen Schiedsspruch, der die Tariflöhne der Bau- und Gebäudeschlossler um 5,7 v. H. herabsetzen will, darüber hinaus aber noch den Schlossermeistern die Möglichkeit gibt, die abertararlichen Löhne abzubauen. Wieviel Bauhloffer am Streik beteiligt sind, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Auch die Berliner Wurstfabriken werden betroffen. In diesem Zusammenhang ist es heute morgen wieder zu Ausschreitungen gekommen. So wurde im Osten Berlins das Lieferauto einer Berliner Wurstfabrik von Streikenden umgeworfen.

# 16 Jahre in Kriegsgefangenschaft

## Die Abenteuer eines Kriegsfreiwilligen

Berlin, 27. Mai. Nach einer Meldung aus Freiburg im Breisgau hat der deutsche Generalkonsul in Neapel an den Bürgermeister des Kaiserstuhlstädtchens Endingen folgendes Telegramm gerichtet: „Dauermann hier eingetroffen. Eltern benachrichtigen. Deutsches Generalkonsulat.“ Der Name *Dauermann* ist nicht auf dem Gefallenenkennzeichen des Städtchens Endingen mit dem Vermerk: Gefallen in der Sommerschlacht Januar 1916.

Als die Eltern des angeblich Gefallenen jetzt die Nachricht erhielten, daß ihr Sohn noch lebe, sind sie vor Freude zusammengebrochen.

trotzdem sie nicht ganz unvorbereitet auf die Tatsache waren, daß ihr Sohn noch am Leben ist. Vor acht Jahren ist einmal in Endingen ein Telegramm an die Eltern gekommen, in dem die Worte standen: *Dauermann* lebt und ist in Afrika. Dieses Telegramm mußte man damals für einen schlechten Scherz von Bekannten der Eltern halten. Jetzt ist das Telegramm des Neapler Generalkonsulats, das man zuerst auch für eine Fälschung hielt, durch einen Brief bestätigt worden, der mit dem Poststempel Palermo ebenfalls bei den Eltern eintraf und die Handschrift des Sohnes trägt. Die Eltern haben die Schrift ihres totgeglaubten Sohnes sofort wiedererkannt. In diesem Brief schreibt *Dauermann* seinen Eltern, daß er

nach einem Marsch von 5000 Kilometer in Palermo eingetroffen

sel. Wo sich *Dauermann* 5000 Kilometer von Palermo entfernt eigentlich aufgehalten hat, weiß man noch nicht. Er schreibt in seinem Briefe, daß er im Jahre 1918 in der Sommerschlacht schwer verwundet worden sei und in französische Gefangenschaft geriet. Nach seiner Danksagung habe er einen Fluchtversuch unternommen und dabei einen hohen Preis erstritten. Darauf sei er zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Zur Verbüßung dieser Strafe wurde er nach Afrika deportiert.

Er liege am Sonnenleber dankbarer und könne darum noch keine näheren Mitteilungen machen. Die Eltern sollten seinen Tauschein und seinen Geburtschein an den Generalkonsul in Neapel schicken, wo er ihn abholen gedenke. Inzwischen ist *Dauermann* in Neapel eingetroffen. Der Bürgermeister von Endingen hat die verlangten Papiere schon abgeschickt. *Dauermann* war zur Zeit der Sommerschlacht zwanzig Jahre alt und ist Kriegsfreiwilliger gewesen.

## Mcdonald telephoniert mit Washington

London, 27. Mai. Am Donnerstagsabend wurde in London bekannt, daß Ministerpräsident Mcdonald am Mittwochabend ein längeres Telefongespräch mit amtlichen Personen in New York und in Washington hatte, deren Namen jedoch nicht mitgeteilt werden. Wie verlautet, erstreckten sich die Besprechungen in erster Linie auf wirtschaftliche Fragen. Es wird betont, daß in keiner Weise die Vancouver Konferenz oder die Ottawaer Konferenz erörtert worden seien.

# Derlliches und Sächsisches

## Beränderliches regnerisches Wetter

### Die Aussichten für die nächste Woche

Die Witterung der vergangenen Woche hat nicht gehalten, was sie versprochen hatte: nach erneuter harter Erwärmung, bei der die Höchsttemperaturen in weiten Teilen Mitteleuropas wieder 30 bis 32 Grad Celsius erreichten, machte der Einbruch maritimer Kaltluft den hochsommerlichen Charakter des Witterungsablaufes schon zu Beginn der Woche ein Ende, allerdings zunächst nur im Westen und Süden Mitteleuropas. Im Osten blieb es trotz wesentlichen Temperaturrückgangs und zunehmender Bewölkung bis gegen die Wochenmitte hin noch warm, und namentlich im nord- und ostdeutschen Binnenland wurden bis Dienstag vielfach noch 20 Grad Wärme erreicht. Weitere Kaltluftmassen führten dann auch hier zu kühler und regnerischer Witterung. Bemerkenswert ist, daß auch diesmal, wie in den Tagen nach Pfingsten, der Umschwung vielfach ohne Gewitter erfolgte. Von landwirtschaftlichen Gesichtspunkten aus muß allerdings die Entwicklung der letzten acht Tage als erfreulich beäugt werden. Mittemhoch immer noch weite Teile des Binnenlandes nach dem trockenen Winter und Frühling unter Mangel an Bodenfeuchtigkeit, der durch die letzten Regenfälle fürs erste gehoben sein dürfte. Die Wendung zum Schlechteren war also in Wirklichkeit eine Wendung zum Guten, und höchst erwünscht war vor allem der ergebnisreiche Vordräng, der in der Nacht zu Mittwoch und tagsüber Teile von Mittel- und Norddeutschland betraf.

Wohl könnte die Verlagerung des zur Zeit den ganzen Ostatlantik und den Norden des Erdteils bedeckenden hohen Drucks nach den zentralen Gebieten Europas als bald eine durchgehende Wetterbesserung mit schneller Wiedererwärmung bewirken; aber Anzeichen dafür liegen im Augenblick nicht vor, und die Erfahrung lehrt, daß es meist geraume Zeit dauert, bis sich eine Großwetterlage, wie wir sie zur Zeit haben, durchgreifend umgestaltet. So wird man also für die kommende Woche auf anhaltende Veränderlichkeit mit häufigen Regenfällen rechnen müssen, wobei die Temperaturen im allgemeinen im Osten höher liegen werden, als im Westen und Süden.

## Vergleich zwischen Staat und Kirche?

Dem Landtag wird demnächst eine Vorlage der Regierung über den Abschluß eines Vergleiches zwischen dem sächsischen Staat und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche zugehen. Bekanntlich haben beide vor einigen Jahren einen Vertrag abgeschlossen, der jedoch nicht die Genehmigung des Landtags gefunden hat, so daß für die Landeskirche im Juli vorigen Jahres veranlaßt wurde, eine Klage gegen den Staat beim Staatsgerichtshof einzulegen. Die Kirche verlangte die Nachzahlung der aufgelaufenen stützigen Forderungen sowie bestimmte künftige Zahlungen. Der Staatsgerichtshof bewilligte das, die Sache möglichst ohne Urteilsspruch beizulegen und hat nunmehr einen Vergleichsvorschlag gemacht, auf Grund dessen ein vorläufiger Vergleich zwischen beiden Teilen abgeschlossen worden ist. Er bezieht sich auf die Genehmigung des Landtags und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß dieser Vergleich mehr Aussicht auf Annahme im Landtag hat als der frühere Vertrag.

## Sächsischer Lebenshaltungsindex

Nach Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtlebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlange (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Mai 120,1 (Vorkriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat April berechnete Indexzahl von 120,4 um 0,3 v. H. gesunken. Im Mai 1934 betrug die Indexzahl 129,4, für 1933 127,6, für 1932 140,7, für 1931 147,7, für 1930 158,8, für 1929 159,4, für 1928 148,2, für 1927 138,3.

# Kunst und Wissenschaft

## Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

### Opernhaus

Nach längerer Pause wird Kusters komische Oper *Der Diavolo* am Donnerstag, 2. Juni, wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Partie der Berlinerin führt zum ersten Male Erna Berger.

Das Ministerium für Volksbildung hat der Opernsängerin Helene Jung die Dienstbezeichnung „Kammersängerin“ verliehen.

## Wochenplan der Sächsischen Staatstheater

### Opernhaus

Sonntag, außer Anrecht: „Duflo“ (7 bis gegen 10). Montag, Anrecht A: „Casparone“ (8 bis nach 10 $\frac{1}{2}$ ). Dienstag, Anrecht A: „Der Troubadour“ (7 $\frac{1}{2}$  bis nach 10). Mittwoch für den Verein Dresdner Volkstheater (kein öffentlicher Kartenverkauf): „Der Bauerndarsteller“ (7 $\frac{1}{2}$  bis gegen 10 $\frac{1}{2}$ ). Donnerstag, Anrecht A: „Der Diavolo“ (8 bis nach 10 $\frac{1}{2}$ ). Freitag, Anrecht A: „Die Wollulinsel“ (8 bis gegen 10 $\frac{1}{2}$ ). Sonnabend, außer Anrecht: „Die Hochzeit des Figaro“ (7 bis 10 $\frac{1}{2}$ ). Festspielhaus Dellerau: Neu einstudiert: „Saphira“ (7 bis nach 10). Sonntag (5. Juni), außer Anrecht: „Aida“ (7 bis nach 10). Montag für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes (kein öffentlicher Kartenverkauf): „Aida“ (7 $\frac{1}{2}$  bis nach 10 $\frac{1}{2}$ ).

### Schauspielhaus

Sonntag, außer Anrecht: „Woh von Verlichingen“ (7 $\frac{1}{2}$  bis 11). Montag, Anrecht A: „Ein Volkseind“ (8 bis 10 $\frac{1}{2}$ ). Dienstag, Anrecht A: „Der Richter von Kalmen“ (8 bis 10 $\frac{1}{2}$ ). Mittwoch, Anrecht A: „Was ihr wollt“ (8 bis 10 $\frac{1}{2}$ ). Donnerstag für die Deutsche Jugendgemeinschaft (kein öffentlicher Kartenverkauf): „Woh von Verlichingen“ (7 $\frac{1}{2}$  bis 11). Freitag, Anrecht A, Uraufführung: „Karrere“ (8). Sonnabend, Anrecht A: „Im Weiden Hohl“ (8 bis 10 $\frac{1}{2}$ ). Sonntag (5. Juni) Morgenfeier der Dresdner Schule: „Die Geschwister“ (Uraufführung; Anfang 11 $\frac{1}{2}$  Uhr). Außer Anrecht: „Karrere“ (7). Montag, Anrecht B: „Woh von Verlichingen“ (7 $\frac{1}{2}$  bis 11).

10 Spielplan der Komödie vom 30. Mai bis 6. Juni. Montag: „Der Mann mit den grauen Schläfen“. Dienstag und Mittwoch: „Charlens Tante“. Donnerstag bis Sonntag: Schloßplatz Theater. „Für eine schöne Frau“.

11 Spielplan des Centraltheaters vom 30. Mai bis 6. Juni. Montag (5.), Dienstag und Mittwoch: „Das Land der Wäldchen“. Ab Donnerstag (2. Juni): „Böhmische Musikanten“. Beginn jeweils abends 8 Uhr.

12 Festkonzert im Alberttheater. Sonnabend (28.), abends 8 Uhr. Festkonzert zur Erinnerung der Neuhäbter Jubiläum, veranstaltet von Verband zur Förderung der Musik. Mitwirkende: Das Kapellmeister unter Staatskapellmeister Kurt Striegl, Kammermusikdirektor unter Staatskapellmeister Kurt Striegl, Kammermusikdirektor unter Staatskapellmeister Kurt Striegl, Kammermusikdirektor unter Staatskapellmeister Kurt Striegl, Kammermusikdirektor unter Staatskapellmeister Kurt Striegl, Kammermusikdirektor unter Staatskapellmeister Kurt Striegl.

1\* Universität Leipzig. Auf Grund der Habilitationsschrift „Die Anfänge der Europäisierung in dem Kulturkreis der indogermanischen Slawen in Böhmen und Böhmen“ ist dem Dr. phil. Braun von der philosophischen Fakultät die Lehrberechtigung für slavische Philologie an der Universität Leipzig erteilt worden.

1\* Uraufführung in Leipzig. Im Alten Theater wurde ein „mythologisches Spiel“ „Das Erd“ von Otto Kruder uraufgeführt. Das hier Mythos sein soll, ist wohl der ewige Begriff des Heimatbodens, der immer wieder erobert und festgehalten werden muß. An einer stillen Handlung wird dieser Mythos in das Leben der Gegenwart übertragen. Die Derrin eines Bauernhofes nimmt an Stelle ihres verstorbenen Sohnes zwei junge Leute als Söhne und Erben auf. Aber das es zwei sind, die auf dem Hofe als Herren gebieten sollen, wird ihnen zum Verderben. Der eine ist ein Bauerntochter, der andere Landstreicher, der eine bodenständlich, der andere Bummeler, der eine nüchtern, der andere Trinker. Die Gegensätze verlieren sich so rasch, daß der Bauerntochter dem Landstreicher aus dem Hause weist und ihn schließlich im Sande mit dem Brotmesser erstickt. Der Hof geht in Flammen auf, und die Hoffnung der Derrin, ihn später wieder zu erhalten, ist vernichtet. — Manche Unwahrscheinlichkeit muß man in Kauf nehmen und an eine oft gesprochene Sprache sich erst gewöhnen. Das Ganze scheint nicht nur mythologisch, sondern auch symbolisch gemeint zu sein. Ob der Verfasser nur das Schicksal des am seine Existenz kämpfenden Bauerntums oder gar das deutsche Volk selbst im Auge hat, das in Parteien zerfallen und durch seine Uneinigkeit bedroht ist, kommt nicht klar genug heraus. Es sind weniger menschliche Schicksale, die uns ergreifen, als Ideen über Menschen, die auseinandergelegt werden. So bleibt uns das Ganze fremd, zumal eine Lösung der angeschnittenen Fragen nicht erreicht wird. Dasselbe gilt bei Betrachtung der nächsten Stücke.

1\* Uraufführung in Leipzig. Im Alten Theater wurde ein „mythologisches Spiel“ „Das Erd“ von Otto Kruder uraufgeführt. Das hier Mythos sein soll, ist wohl der ewige Begriff des Heimatbodens, der immer wieder erobert und festgehalten werden muß. An einer stillen Handlung wird dieser Mythos in das Leben der Gegenwart übertragen. Die Derrin eines Bauernhofes nimmt an Stelle ihres verstorbenen Sohnes zwei junge Leute als Söhne und Erben auf. Aber das es zwei sind, die auf dem Hofe als Herren gebieten sollen, wird ihnen zum Verderben. Der eine ist ein Bauerntochter, der andere Landstreicher, der eine bodenständlich, der andere Bummeler, der eine nüchtern, der andere Trinker. Die Gegensätze verlieren sich so rasch, daß der Bauerntochter dem Landstreicher aus dem Hause weist und ihn schließlich im Sande mit dem Brotmesser erstickt. Der Hof geht in Flammen auf, und die Hoffnung der Derrin, ihn später wieder zu erhalten, ist vernichtet. — Manche Unwahrscheinlichkeit muß man in Kauf nehmen und an eine oft gesprochene Sprache sich erst gewöhnen. Das Ganze scheint nicht nur mythologisch, sondern auch symbolisch gemeint zu sein. Ob der Verfasser nur das Schicksal des am seine Existenz kämpfenden Bauerntums oder gar das deutsche Volk selbst im Auge hat, das in Parteien zerfallen und durch seine Uneinigkeit bedroht ist, kommt nicht klar genug heraus. Es sind weniger menschliche Schicksale, die uns ergreifen, als Ideen über Menschen, die auseinandergelegt werden. So bleibt uns das Ganze fremd, zumal eine Lösung der angeschnittenen Fragen nicht erreicht wird. Dasselbe gilt bei Betrachtung der nächsten Stücke.

1\* Uraufführung in Leipzig. Im Alten Theater wurde ein „mythologisches Spiel“ „Das Erd“ von Otto Kruder uraufgeführt. Das hier Mythos sein soll, ist wohl der ewige Begriff des Heimatbodens, der immer wieder erobert und festgehalten werden muß. An einer stillen Handlung wird dieser Mythos in das Leben der Gegenwart übertragen. Die Derrin eines Bauernhofes nimmt an Stelle ihres verstorbenen Sohnes zwei junge Leute als Söhne und Erben auf. Aber das es zwei sind, die auf dem Hofe als Herren gebieten sollen, wird ihnen zum Verderben. Der eine ist ein Bauerntochter, der andere Landstreicher, der eine bodenständlich, der andere Bummeler, der eine nüchtern, der andere Trinker. Die Gegensätze verlieren sich so rasch, daß der Bauerntochter dem Landstreicher aus dem Hause weist und ihn schließlich im Sande mit dem Brotmesser erstickt. Der Hof geht in Flammen auf, und die Hoffnung der Derrin, ihn später wieder zu erhalten, ist vernichtet. — Manche Unwahrscheinlichkeit muß man in Kauf nehmen und an eine oft gesprochene Sprache sich erst gewöhnen. Das Ganze scheint nicht nur mythologisch, sondern auch symbolisch gemeint zu sein. Ob der Verfasser nur das Schicksal des am seine Existenz kämpfenden Bauerntums oder gar das deutsche Volk selbst im Auge hat, das in Parteien zerfallen und durch seine Uneinigkeit bedroht ist, kommt nicht klar genug heraus. Es sind weniger menschliche Schicksale, die uns ergreifen, als Ideen über Menschen, die auseinandergelegt werden. So bleibt uns das Ganze fremd, zumal eine Lösung der angeschnittenen Fragen nicht erreicht wird. Dasselbe gilt bei Betrachtung der nächsten Stücke.

1\* Uraufführung in Leipzig. Im Alten Theater wurde ein „mythologisches Spiel“ „Das Erd“ von Otto Kruder uraufgeführt. Das hier Mythos sein soll, ist wohl der ewige Begriff des Heimatbodens, der immer wieder erobert und festgehalten werden muß. An einer stillen Handlung wird dieser Mythos in das Leben der Gegenwart übertragen. Die Derrin eines Bauernhofes nimmt an Stelle ihres verstorbenen Sohnes zwei junge Leute als Söhne und Erben auf. Aber das es zwei sind, die auf dem Hofe als Herren gebieten sollen, wird ihnen zum Verderben. Der eine ist ein Bauerntochter, der andere Landstreicher, der eine bodenständlich, der andere Bummeler, der eine nüchtern, der andere Trinker. Die Gegensätze verlieren sich so rasch, daß der Bauerntochter dem Landstreicher aus dem Hause weist und ihn schließlich im Sande mit dem Brotmesser erstickt. Der Hof geht in Flammen auf, und die Hoffnung der Derrin, ihn später wieder zu erhalten, ist vernichtet. — Manche Unwahrscheinlichkeit muß man in Kauf nehmen und an eine oft gesprochene Sprache sich erst gewöhnen. Das Ganze scheint nicht nur mythologisch, sondern auch symbolisch gemeint zu sein. Ob der Verfasser nur das Schicksal des am seine Existenz kämpfenden Bauerntums oder gar das deutsche Volk selbst im Auge hat, das in Parteien zerfallen und durch seine Uneinigkeit bedroht ist, kommt nicht klar genug heraus. Es sind weniger menschliche Schicksale, die uns ergreifen, als Ideen über Menschen, die auseinandergelegt werden. So bleibt uns das Ganze fremd, zumal eine Lösung der angeschnittenen Fragen nicht erreicht wird. Dasselbe gilt bei Betrachtung der nächsten Stücke.

1\* Uraufführung in Ungarn. Die ungarische Gesellschaft in Budapest hielt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Geh. Rats Dr. Georg v. Sulz, in der Akademie der Wissenschaften anlässlich des hundertsten Geburtstages Wilhelm Buschs eine Festrede ab. In einer gedankreichen Eröffnungsansprache wies der Präsident auf die Bedeutung hin, die der Dichter in der Literatur und namentlich in den Werken der ganz Großen einnimmt. Dann hielt der Redakteur des „Völkischen Monatsheft“ Otto Drechsler den Festvortrag in deutscher Sprache unter dem Titel „Wilhelm Busch, der Sprachkünstler und Humorist, worin er nachweist, wie die außerordentliche Belesenheit und die reichen folkloristischen Studien auf die Sprachkunst des Dichters einen bestimmten Einfluss ausübten. Der geschäftsführende Vizepräsident der Gesellschaft, Bela Viskari, ein bekannter Pädagoge und Schriftsteller, verlas sodann in deutscher Sprache eine Rede über Busch, die von der Bedeutung des Dichters in der ungarischen Literatur und namentlich in der Volksliteratur sprach. Der Vortrag wurde von dem Festkomitee in deutscher Sprache und in ungarischer Sprache getreu wiederzugeben, einige Stellen aus Buschs Werken.

1\* Der Heimatdichter Ewald Müller, ein Kämpfer der Eigenart des Spreewaldes in seiner Kultur und seinen Sitten, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Er hat über das Wandertum in der Niederlausitz geschrieben, einen Spreewaldführer herausgegeben und in Dichtungen wie „Spreewaldgedichte“ sowie in den Heimatbüchern „Der heimliche König“ und „Die Ankerler“ das Volk seiner Heimat gesungen. Er war am 21. Januar in Dresden geboren und hat als Mittelschullehrer in Rottbus gewirkt.

1\* Robert Schumann-Gesellschaft. Die Robert-Schumann-Gesellschaft hat ihre Jahresversammlung am 6. Juni in Amdorf ab. Dabei wird Stadtrat Hans Ady, Plauen, über Robert Schumanns Stellung zu Goethe und Jean Paul sprechen. Ueber das innige Verhältnis des Komponisten zu Jean Paul, durch dessen Romane auch mehrere Kompositionen Schumanns, darunter die Polonaisen, angeregt worden sind, wurden schon bei der Tagung der Jean-Paul-Gesellschaft im Jahre 1930 eingehende Mitteilungen gemacht. Unter den jetzt in Amdorf zum Vortrag kommenden Musikforschern Schumanns befinden sich auch zwei noch ungedruckte Polonaisen für Klavier zu vier Händen.

1\* Die Universitätsbibliothek von Valencia verbrannt. Ein Brand in der Universitätsbibliothek von Valencia, Spanien, hat auch die Universitätsbibliothek vernichtet. Obwohl nur 70 000 Bände umfaßend, gehörte sie in ihrem Bestand an Handschriften und alten Drucken zu den bedeutendsten der Welt. Ihre Handschriftenabteilung war reich an schönen Manuskripten, die im 15. Jahrhundert besonders in Neapel entstanden und dem aragonischen Herrscherhaus von Miniaturmalern und Schönschreibern hergestellt wurden. Aus dem 14. Jahrhundert ist eine Handschrift des Romans de la Rose mit 177 Miniaturen; ferner über 750 Inkunabeln und viele der in Cervantes' „Don Quixote“ erwähnten Ritterromane.

## Die Staatsoper in Dellerau

### Reinhold und Auld

Von Generalintendant Alfred Henker

Ber die Sommertage im Jahre 1912 in Dellerau erlebte, wird sich starke Eindrücke bewahrt haben. Der Takt der Brüder Wolf und Harald Dörr war es zu danken, daß dort auf der Höhe, die einen weiten Ueberblick über das Land bis nach Dresden und zu den Vorwärdern Bergen bietet, das von Tschernow in wundervoll klaren Linien gebaute Festspielhaus errichtete, dem die ganze Kunstwelt gespannte Aufmerksamkeit zuwendete.

Graf Seebach, der im Sommer 1910 in dem Komitee zur Gründung eines Institutes für Jacques-Dalcroze den Vorsitz übernommen hatte, vermochte es, im Verein mit zahlreichen Gönnern, das Werden der „Dellerauer Bildungsanstalt“ erfolgreich zu unterstützen. In der Folge schloffen sich organisatorische und künstlerische Faktoren wie ein Netz, um die Grundidee der Anstalt zu verwirklichen. In kurzer Zeit schon war „Dellerau“ ein Begriff geworden. — Seiner fand diese Entwicklung mit Ariens Ausdruck ein lazes Ende.



Robert Koch Gedächtnisfeier

Auffstellung eines Bastes im Hygiene-Museum
Der Festsaal des Deutschen Hygiene-Museums...

Ein Gast aus der Paganischen Es-Dur-Sinfonie, vom Mozart-Veren unter Leitung seines Kapellmeisters...

Entdeckung des Tuberkulobazillus

vor fünfzig Jahren erfolgte und dessen Todestag sich zum 22. Male jährt...

Opfer der Bakteriologie

wurde. Erst nach langen Jahren, als er einem Ruf an das Kaiserliche Gesundheitsamt nach Berlin folgen durfte...

Hebergabe

der von der Sächsischen Staatsregierung gestifteten, von Bildhauer Weller geschaffenen Baste Robert Koch...

Jahreshauptversammlung der Volkspartei

Der Ortsverein Dresden der Deutschen Volkspartei hielt im Hotel „Drei Raben“ die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung ab...

Nachdem die Sächsische Landeswohlfahrtsstiftung als Väterin des noch immer der Familie Dobner gehörenden Grundstücks...

Wenn am Abend des 4. Juni, der für die erste Auf- führung in Aussicht genommen ist, auch der Wettergast ein freundliches Gesicht machen wird...

Wie weit es richtig ist, wenn man Blöwollen hört, Dresden-Neustadt sel als Stiefkind zu betrachten...

In unseren bewegten, bedrängten Tagen, erhebt sich freilich die banale Frage: Darf man der Kunst so hohe Wege weisen...

Legationsauswärtigen im Berichtsjahre erkennen. Der Geschäfts- bericht wurde einstimmig gebilligt...

Die neuen Sommerurlaubskarten

Sehr baldige Vorverkaufsstelle

Ueber die neuen Sommerurlaubskarten mit 20 Prozent Fahrpreisermäßigung, die die Deutsche Reichsbahn ab 1. Juni einführt...

Der Kaiser gedenkt des Geburtsjahres des Heimgenangenen Königs. Aus Hans Doorn hat das Kaiserpaar am 25. Mai an den Prinzen Friedrich Christian...

— Bobnischledsprüche für das sächsische Baugewerbe. Im Reichsarbeitsministerium haben gestern die angeforderten Verhandlungen über die Bobnischledsprüche...

— Zweite juristische Staatsprüfung. In der Zeit vom 11. April bis 18. Mai haben die zweite juristische Staatsprüfung 20 Bewerber bestanden...

— Straßensperren im Park. Die Staatsstraße Kober- steinstraße ist ab 20. Mai für die Dauer des Neubaus der Straßensperre über die Straße Eilber...

Vizepräsident Bretschneider angefallen

Auf den Vizepräsidenten des Sächsischen Landtags, Bretschneider, wurde am Donnerstagabend ein Ueberfall verübt...

Offiziere und Besatzungsteile fernmündlich die Polizei. Als das Ueberfallkommando vor dem Grundstück...

Wertvolle Dahlen gestohlen. 100 Mark Belohnung
In der Nacht zum 24. Mai sind aus einer Gärtnerei in Vorstadt Seuben 96 Stück wertvolle Dahlientypen im Werte von 500 Mark gestohlen worden...

Personenkontrollwagen abhandeln gekommen
Am 25. Mai, in der Zeit von 9 bis 10.30 Uhr vorm., ist vom Postplatz in Dresden nahe dem Personenkontrollwagen „Cpel“, Erkennungszahlen II 4022, Fahrzeug- und Motor-Nr. R 50 774, gestohlen worden...

Wem gehören die Fotoapparate?
Im Besitze eines von der Kriminalpolizei beschlagnahmten Gelehrers wurden mehrere Fotoapparate vorgefunden...

Wetternachrichten vom 27. Mai



Zeltchenklärung: S111 NI NO2 O3 S04
SW SWb W W7 NWb N9 W10 Sturm
W Regen \* Schnee ▲ Grund ▲ Nacht ▲ Nebel ○ Dunst □ Gewitter

Wetterlage
Das Tiefdruckzentrum, welches am Donnerstagsmorgen über den Alpen lag, ist nordwärts bis zur Ostsee verschoben...

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr, höchste, niedrigste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Regen, Schnee, etc.), Regenmenge (mm).

Dresden, 26. Mai 1932: Sonnenschein 3,2 Stunden. Tagesmitteltemp. + 12,6° C. Abweichung vom Normalwert - 2,7° C.

Witterungsaussichten

Zeitweise auffrischende Winde aus westlichen Richtungen. Witterung ziemlich wechselhaft. Temperaturverhältnisse nicht durchgreifend geändert...

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns: Station, Wasserstand (Raum, Morgen, Mittag, Abend, Nacht), Abweichung vom Normalstand.

Advertisement for Kunkel & Co. featuring 'Seltene Gelegenheit Restposten in Kelchen, Römern usw.' and 'Radeberger Glasniederlage'.

Advertisement for 'Fesche Pelz-Jäckchen' by Emil Wünschler, Frauenstraße 11, Ecke Neumarkt.

Advertisement for 'Eis' by Kahlenberg-Hofmann, featuring 'Eisochapparets' and 'Eisochapparets'.

Advertisement for 'Strümpfe' (Socks) by 'Strumpf-Hilf'.

Advertisement for 'OBERHEIMEN' (Furniture) by 'MARKUS JOHANNIS, 10 Möbel'.



Börsen- und Handelsesteil

Auf Deckungen hin freundlicher

Berliner Börse vom 27. Mai

Der schon gestern nachlassende Erregungsdruck konnte sich heute in verstärkter Maße auswirken...

Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden von dem Auslande die Berliner Devisenmarktverhältnisse für den Berichtszeitraum...

Table with columns: in Berlin, Paris, London, etc., and rows for various currencies like Suano-Altes, Canada, etc.

Bekanntmachung des Börsenverbandes von Berlin vom 27. Mai 1932

Auf Grund des § 2 der Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten...

Seite 395) und in Ausführung des § 2 Absatz 1 der Bekanntmachung...

Nach § 2 Absatz 1 der Bekanntmachung des Börsenverbandes vom 10. Mai 1932...

- List of stock exchanges and companies including Hamburg, Berlin, Frankfurt, etc.

Berliner Sterlingkurs am 27. Mai. Im Mittel 15,51 (am 26. 5. 15,34)

Dresdner Börse vom 27. Mai

Nachdem schon gestern in einigen Werten Kurserhöhungen zu verzeichnen waren...

Von den Warenmärkten

Berliner Produktbörsen vom 27. Mai

Die wenigen Voten, die auf den heutigen Weizenmarkt für prompte Abladungen herauskamen...

preußische Herddruckwerke brachte Preise bis 6 Mark über Notiz...

Berliner Metallhandel vom 27. Mai. Kupfer: Freitag, Mai 40,25, Juni 40,50...

Dresdner Freiverkehr

Mittelteil vom Bankhaus Heilige & Trippelt, Dresden...

Junge Aktien

Papierfabrikanten: Strohhalm 84,20...

Leipziger Börse vom 27. Mai

Der Leipziger Effektenmarkt war heute etwas beruhigter...

Devisenkurse

Berlin, 27. Mai. Ostindien. Kündigung Harichau 47,25 bis 47,45...

Ähnliche Berliner Produktpreise

Weizen von 1000 kg, alles feiner per 100 kg...

Table with columns: Weizenmehl, Roggenmehl, etc., and rows for various grades and brands.

Dresdner Kautschukmarktbericht. Das Geschäft hat sich im Laufe der Berichtsmoche weiter beruhigt...

Leipziger Rausch-Kautschu. Die Tendenz des zweiten Kautschuktages gestaltete sich durchschnittlich fest...

Berliner Schladefischmarkt vom 27. Mai. Anfuhr: 2000 Rinder, darunter 274 Kühe...

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 27. Mai 1932 (Ohne Gewähr). Festverzinsliche Werte, Dividendenwerte I. Industrie-Aktien, and other financial data.

Leipziger Kurse vom 27. Mai 1932 (ohne Gewähr). Includes sections for Transportwerte, Bank-Aktien, and Industri-Aktien.

Berliner Kurse vom 27. Mai 1932 (ohne Gewähr). Includes sections for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Wertbeständige Anleihen, and Industri-Aktien.

Berliner fortlaufende Notierungen vom 27. Mai. Includes sections for Metallwaren, Holzwaren, and other commodity prices.

Berliner fortlaufende Notierungen vom 27. Mai. Includes sections for Textilwaren, Eisenwaren, and other commodity prices.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments like 'Paris, Le...', 'zu gründe...', and 'Berlin, neuerdings...'.